

Höhere Fachschule für Rettungssanität



Einer von sechs HF-Bildungsgängen des medi.

Zur Begrüssung.

Willkommen im medi.

Das starke Führungsteam für sechs gefragte Bildungsgänge in medizinischen Disziplinen auf Stufe Höhere Fachschule (HF) freut sich über Ihr Interesse. Das medi ist eine topmodern eingerichtete Bildungsstätte mit hervorragenden Dozierenden und einem praxisnahen Beziehungsnetz. Im Zentrum stehen eine solide Abklärung und Beratung von der Bewerbung über die unterstützende Begleitung bis hin zum erfolgreichen Abschluss mit HF-Diplom. Wir bringen jährlich rund 180 Studierende an ihr berufliches Ziel. – Die Geschäftsleitung begrüsst Sie herzlich zum Rundgang durchs medi, Zentrum für medizinische Bildung und den Bildungsgang «Rettungssanität HF».

Gut abgestützt und optimal aufgestellt. Gabriella Guex, Rettungssanität | Margret van der Wal, Medizinisch-Technische Radiologie | Dr. phil. Myriam Dellenbach, Aktivierung | Peter Berger, Direktor medi | Petra Hirschi, Biomedizinische Analytik | Patrizio Paoluzzi, Operationstechnik | Dr. med. dent. Petra Hofmänner, Dentalhygiene (v.l.n.r.)



Standort, Herkunft, Zugang.

In Pole-Position.

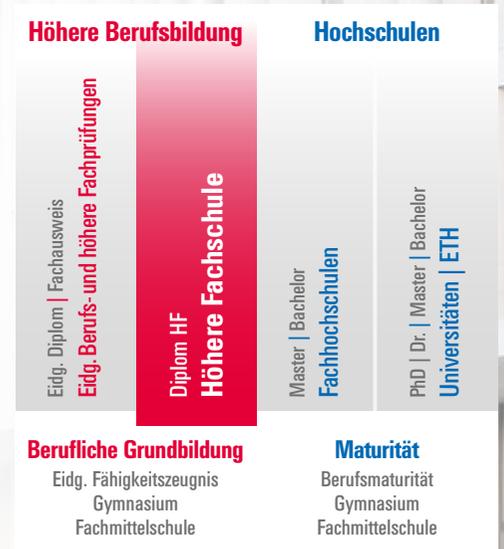
Das medi, Zentrum für medizinische Bildung in Bern, liegt wenige Minuten vom Bahnhof und Stadtzentrum entfernt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Bern-Wankdorf. Mit der S-Bahn, mit Tram und Bus ist es leicht zu erreichen. Sie finden hier beste Voraussetzungen, um die persönlichen Weichen neu zu stellen und eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zu starten.



Ein Erfolgsmodell. Das medi, mit einer Stiftung als Trägerschaft, bildet im Auftrag des Kantons Bern Fachpersonen in sechs Bildungsgängen auf Stufe Höhere Fachschule aus: Aktivierungstherapie, Biomedizinische Analytik, Dentalhygiene, Medizinisch-Technische Radiologie, Operationstechnik, Rettungssanität. In allen Bereichen werden auch Vorbereitungs- und Weiterbildungskurse angeboten.

Das medi ist aus einer Fusion bewährter Ausbildungsinstitutionen entstanden. Es ist das grösste Zentrum für medizinisch-technische und medizinisch-therapeutische Ausbildungen auf Tertiärstufe in der Schweiz. Das medi-Konzept ist ein Erfolgsmodell. Das Zentrum startete 2008 am neuen Standort in Bern-Wankdorf mit 370 Studierenden und heute sind es bereits über 470.

Der Zugang zur Höheren Fachschule ist attraktiv. Wer hier studieren und eine neue berufliche Laufbahn einschlagen will, kann dies mit einer abgeschlossenen dreijährigen Berufslehre, Fachmittelschule, Berufsmittelschule oder mit dem Gymnasium und entsprechendem Talent und Willen tun. Weder eine Berufsmaturität noch eine medizinische Vorbildung sind Voraussetzungen dafür.







Infrastruktur, Kooperation, Synergien.

Am Puls der Praxis.

Fachwissen aus der Praxis, von Universitäten und der Industrie fließen hier zusammen. Berufserfahrene Dozierende und moderne Einrichtungen erlauben eine Ausbildung am Puls der Zeit. Das medi pflegt die enge Zusammenarbeit mit verschiedensten Praktikumsbetrieben. Dabei wird die Ausbildung in der Praxis regelmässig überprüft und auch gemeinsam weiterentwickelt.

Die Skills-Labs werden laufend auf dem neusten Stand gehalten. Wer hier lernt, ist gut gerüstet.



«Die optimale Behandlung eines Patienten beginnt bereits ausserhalb des Spitals. Eine fundierte Ausbildung ist unabdingbare Voraussetzung für die verantwortungsvolle Tätigkeit der diplomierten Rettungsfachpersonen und das reibungslose Funktionieren der Schnittstelle Notfallstation/Rettungsdienst.»

Prof. Dr. Aris Exadaktylos
Chefarzt Universitäres Notfallzentrum, Inselspital Bern

Der ausgeklügelte Mix zwischen Schulbetrieb und externen Praktika garantiert, dass theoretisch und praktisch umfassend ausgebildet wird. Deshalb sind medi-Diplomierte auf dem Arbeitsmarkt gefragte Mitarbeitende.

Das Ausbildungsteam des medi setzt sich zusammen aus qualifizierten Fachpersonen mit fundierten pädagogisch-didaktischen Ausbildungen und aus externen Dozierenden, die in ihrem Fachgebiet spezialisiert sind.

Enge Kooperation mit Top-Partnern.

Das medi verfügt über gute Verbindungen zu Institutionen und Praxisbetrieben und steht im laufenden Austausch mit Forschungsstellen, Fachgesellschaften, den relevanten Berufsverbänden und Produkteherstellern. Dies garantiert, dass die

Studierenden von Anfang an theoretisch und praktisch unterstützt, beraten und begleitet werden.

Infrastruktur vom Feinsten. Mit fachspezifischen Geräten ausgestattete Skills-Labs erlauben das Trainieren und Simulieren von berufsnahen Situationen unter professioneller Begleitung von ausgewiesenen Fachpersonen. Auch die Schulzimmer sind modern und lernförderlich eingerichtet. In den hellen, weiten Räumen und der grosszügigen Lernlandschaft sind die Voraussetzungen gegeben, sich konzent-

riert in ein Thema zu vertiefen, am PC eine Aufgabe zu erledigen oder ein Fachbuch aus der Bibliothek zu studieren.

Weiterbildungen. Um das erreichte Wissen immer à jour halten zu können, bietet das medi für diplomierte Fachpersonen verschiedene fachorientierte Weiterbildungen an. Dabei legt es grossen Wert auf den Praxistransfer. Die neu erlernten Inhalte sollen wirksam und zweckmässig im jeweiligen Praxiskontext umgesetzt werden können.

Partnerschaften und Kooperationen.

Wir arbeiten eng mit rund 25 verschiedenen Rettungsdiensten zusammen. Die Ausbildung ist praxisbezogen und nach dem dualen Prinzip aufgebaut. Unsere Partner sind sämtliche Rettungsdienste im Kanton Bern, Betriebe aus dem benachbarten Freiburg, aus dem Wallis, aus Solothurn und aus der übrigen Schweiz bis nach Kreuzlingen am Bodensee. Sie alle bilden Studierende am medi aus. Diese konstruktive Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten bereichert die Ausbildung. Fundiertes und aktuelles Fachwissen wird auch durch die enge Zusammenarbeit mit dem Universitären Notfallzentrum Inselspital Bern sichergestellt.



Gesund essen im Bistro mmmmedi fördert einen klaren Kopf.

Inter-aktives Ambiente.

Das medi bietet alles, um aus Ihnen eine ausgezeichnete Fachperson Rettungssanität zu machen. Eine Infrastruktur, die der Realität nahe kommt: mit Rettungswagen, Spezialräumen und sogar Schauspielern. Eine Lernlandschaft, die Lust aufs Lernen macht, und Dozierende, die ihre grosse Erfahrung einbringen.



Wir unterrichten gerne. In der Erwachsenenbildung geschulte und mit langjähriger Einsatzpraxis erfahrene Lehrpersonen begleiten Sie auf Ihrem Weg zur Fachperson Rettungssanität. Das Ausbildungsteam setzt sich aus qualifizierten Fachpersonen aus Rettung, Medizin und anderen Fachbereichen zusammen.

Im praxisorientierten Training lernen Sie, im geschützten Umfeld theoretisches Wissen in realitätsnahen Situationen anzuwenden und den Rettungsalltag zu meistern. Modern eingerichtete Spezialräume machen es möglich, in Gruppen intensiv das erworbene Fachwissen interaktiv an Fallszenarien umzusetzen,

Einsätze zu üben und das Gelernte zu vertiefen.

Punktuell werden speziell geschulte Schauspielerinnen und Laiendarsteller eingesetzt, um Patientenrollen zu übernehmen. So werden Sie nicht nur medizinisch-technisch geschult, sondern lernen auch in kommunikativ anspruchsvollen Situationen professionell zu reagieren.

Das erworbene Wissen setzen Sie in einem Ausbildungsbetrieb in die Praxis um. Dabei werden Sie von pädagogisch geschulten und im Rettungsdienst erfahrenen Fachpersonen begleitet.

Qualifizierte Fachkräfte und ein starkes Team machen das medi zum Kompetenzzentrum.



Lernen, vertiefen, austauschen: Einladende Lernlandschaften steigern die Lernfreude.



Im Notfall Wissen abrufen: Klares Denken und starke Nerven in Extremsituationen sind entscheidend.

Berufsbild, Arbeitsfelder, Einsatzorte.

Auf höchstem Niveau.

Rettungsprofis sind auf viele Arten gefordert. Einmal spektakulär mit Blaulicht und Wechselklanghorn unterwegs, dann wieder einfühlsam kommunizierend am Spital- oder Krankenbett. Die Aufgaben sind breit gefächert. Auch Einsätze in der Flugrettung sind möglich. Doch keine Angst: Die Ausbildung am medi in Kombination mit der praktischen Ausbildung im Rettungsdienst bereitet Sie darauf bestens vor.



Alles im Griff. Der Tagesablauf im Rettungsdienst lässt sich nicht planen. Kein Einsatz ist wie der andere. Umso wichtiger ist eine breite Ausbildung, bei der jeder Handgriff sitzt. Das erworbene Wissen und Können müssen jederzeit auch unter schwierigen Umständen abrufbar sein. Flexibilität und die Fähigkeit, schnell zu entscheiden, sind in diesem Beruf notwendig. Sie schätzen rasch die Situation ein, leiten aufgrund einer strukturierten Patientenbeurteilung die technischen wie auch die medizinisch-pflegerischen Massnahmen ein. Selbstständig entscheiden Sie zum Beispiel, welche kreislaufstabilisierenden oder schmerzlindernden Medikamente verabreicht werden müssen, wie die technische Bergung erfolgen soll und welches Zielspital für die Weiterbehandlung des Patienten am geeignetsten ist.

Checkliste zur Berufswahl.

- Sie übernehmen die Verantwortung für den Einsatz und stellen dabei die technische Rettung und die medizinisch-pflegerische Versorgung der Patienten sicher.
- Sie beurteilen und analysieren Notfall- und Unfallsituationen und leiten organisatorische, technische und medizinisch-pflegerische Massnahmen ein.
- Sie koordinieren bei Bedarf die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und/oder Einsatzkräften.
- Sie beherrschen das Führen von Einsatzfahrzeugen in allen Situationen.
- Sie dokumentieren die Einsätze. Sie beteiligen sich aktiv an der Qualitätssicherung und der Berufsentwicklung.



Für den abwechslungsreichen und anspruchsvollen Beruf sollten Sie Folgendes mitbringen:

- abgeschlossene Sekundarstufe II: 3-jährige Berufsbildung mit EFZ, Fachmittelschule FMS oder Gymnasium
- gute Grundkenntnisse in naturwissenschaftlichen Fächern
- Englischkenntnisse
- Führerausweis der Kategorie B und mindestens ein Jahr klaglose Fahrpraxis
- einwandfreier Leumund
- gute physische und psychische Gesundheit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Verantwortungsbewusstsein
- Flexibilität
- Teamfähigkeit

Die Ausbildungsbetriebe können weitere Qualifikationen verlangen.

Fachpersonen Rettungssanität arbeiten oft in einem eingespielten Team mit Ärzten, Feuerwehrleuten und anderen Fachpersonen zusammen. Sie sichern dabei das lückenlose Ineinandergreifen der Rettungskette.

Als weitere Herausforderung dieses Berufs kommt dazu, dass der Arbeitsalltag geprägt ist vom Wechsel zwischen Einsätzen und Wartezeiten. Der Dienst ist unregelmässig und wird während 24 Stunden pro Tag 7 Tage die Woche sichergestellt.

In Notfall-, Krisen- und Risikosituationen können die Anforderungen an Ihre Belastbarkeit hoch sein.

Wenn Sie Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Flexibilität mitbringen und es Ihnen nichts ausmacht, auch Nacht- und Sonntagsschicht zu leisten, ist dieser Beruf eine abwechslungsreiche, erfüllende Herausforderung für Sie.

Sind Sie interessiert an einer Ausbildung zur Fachperson Rettungssanität und an der faszinierenden Welt der Rettungsdienste? Besuchen Sie unsere Infoveranstaltung. Machen Sie den Multicheck. Sobald wir Ihr Bewerbungsdossier erhalten haben, laden wir Sie zu einem Gespräch ein.

Gemeinsam reflektieren wir Ihre Berufsmotivation und präzisieren Ihre Vorstellungen von der Ausbildung beziehungsweise vom späteren Beruf. Sie erhalten von uns eine Rückmeldung darüber, ob Sie für die Ausbildung zur dipl. Fachperson Rettungssanität geeignet sind.

Eine sinnvolle Vorbereitung auf die Ausbildung sind auch naturwissenschaftliche Vorbereitungsmodule. Mehr dazu auf medi.ch. Einblickstage in einem geeigneten Rettungsdienst vermitteln Ihnen ein konkretes Berufsbild, dazu erfahren Sie mehr beim Aufnahmegespräch.

Die duale Ausbildung mit hohem Praxisanteil fördert die handlungsorientierten Kompetenzen. Die gesamte Ausbildung dauert drei Jahre. Abgeschlossene Ausbildungen im Gesundheitsbereich mit mindestens Niveau HF können teilweise angerechnet werden. Die Ausbildung kann auf zwei Jahre verkürzt werden.

Die insgesamt 135 Wochen der Ausbildung sind wie folgt unterteilt:

48 Wochen Theorie, gegliedert in Blöcke von 3 bis 4 Wochen, verteilt über die ganze Ausbildungszeit.

87 Wochen Praxis im Rettungsdienst und in Spezialpraktika in verwandten Berufsfeldern: Pflege, Spitex, Psychiatrie, Notfallstation, Intensivpflege, Anästhesie, Einsatzzentrale, Wahlpraktikum.

Diese Spezialpraktika dauern eine bis drei Wochen und werden in der Regel vom Ausbildungsverantwortlichen des Rettungsdienstes organisiert.



Eins zu eins im medi geübt: Helfen, retten, behandeln, koordinieren, führen, kommunizieren.

Kosten und Finanzielles.

Während der gesamten Ausbildung ist mit folgenden Aufwendungen zu rechnen:

Einschreibgebühr: 150 Franken

Studiengebühr pro Semester: 750 Franken

Für Materialausgaben, Literatur und Ausflüge muss über die drei Jahre mit einem Betrag von rund 500 Franken gerechnet werden.

Ausbildungslohn.

Studierende, die ihre praktische Ausbildung im Kanton Bern absolvieren, werden vom medi angestellt. Sie werden mit rund 35 000 Franken pro Ausbildungsjahr entschädigt (13 Monatslöhne). Für Praxisplätze in anderen Kantonen können Anstellungsart und Entschädigung abweichen.



So echt wie in der Realität.
Schauspieler übernehmen den Part der Verunfallten.

Jährlich stehen Ihnen fünf Wochen Ferien zu.

Im ersten Ausbildungsjahr liegen die inhaltlichen Schwerpunkte an der Schule bei Anatomie und Physiologie. Weitere Grundlagen wie Kommunikation, Hygiene und ethische Fragestellungen kommen dazu, ebenso Bergungstechnik und Einsatztaktik.

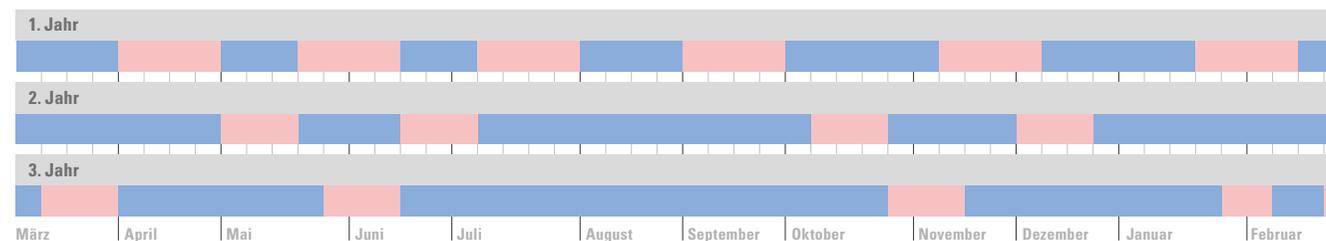
Im 2. und 3. Ausbildungsjahr werden die notfallmedizinischen Grundlagen vermittelt. Dabei lernen Sie die einzelnen Krankheitsbilder wie zum Beispiel Atemstörungen oder Herz-Kreislaufstörungen zu erkennen, zu verstehen und zu behandeln. Die besonderen Massnahmen bei Verletzungen werden ebenfalls erklärt, diskutiert und in Fallbeispielen umgesetzt.

Im theoretischen Unterricht werden auch die «kleinen» Patienten nicht vergessen. Die Besonderheiten bei Kindernotfällen werden von Spezialisten vermittelt.

Das breit gefächerte Themenspektrum entspricht der Vielfältigkeit des beruflichen Alltages.

48 Schulwochen (15 Blöcke), 87 Wochen im Ausbildungsbetrieb und jährlich 5 Ferienwochen

■ Schule ■ Ausbildungsbetrieb



Voraussetzungen und Anforderungen.

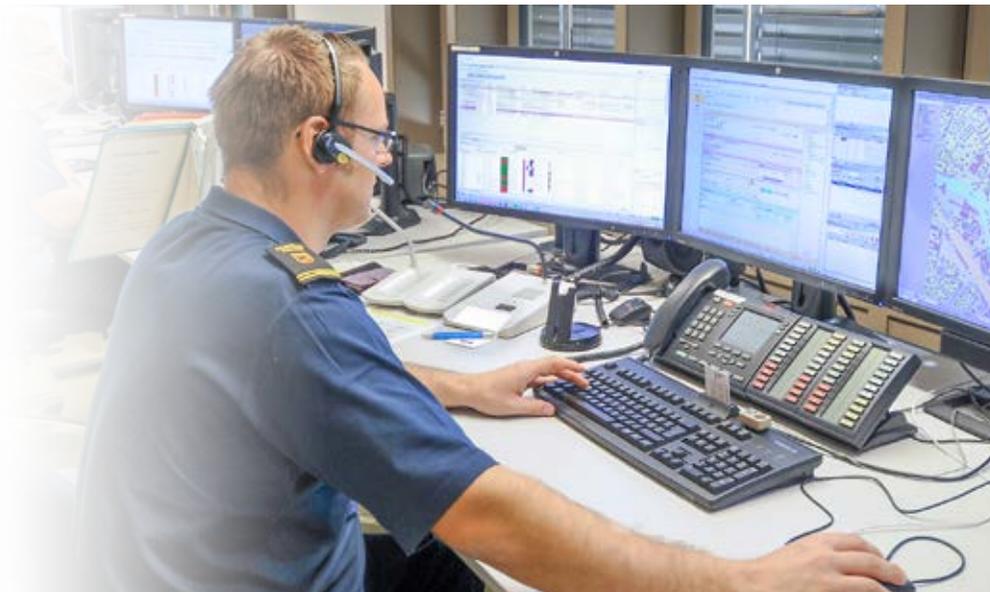
Am «Checkpoint medi».

- ✓ Sie besuchen eine Infoveranstaltung.
Aktuelle Daten und Anmeldung unter «Infoveranstaltungen» auf medi.ch
- ✓ Sie absolvieren den Multicheck Gesundheit HF für dipl. Rettungssanitäter/in HF.
Mehr unter multicheck.org. Das Ergebnis legen Sie Ihrer Bewerbung bei.
- ✓ Nach Eingang Ihres Bewerbungsdossiers bei uns laden wir Sie zu einem Gespräch ein.
- ✓ Mit der Bestätigung des medi, dass Sie die formalen Aufnahmebedingungen erfüllen, bewerben Sie sich bei einem geeigneten Rettungsdienst, der mindestens 1500 Einsätze pro Jahr leistet.



Eine Klasse für sich.

Mit der abgeschlossenen Ausbildung Rettungssanität HF sind Sie optimal auf den Berufsalltag vorbereitet und eine gesuchte Fachperson. Die Notfallmedizin entwickelt sich immer weiter. Verschiedene Möglichkeiten für Ihre persönliche Weiterentwicklung und Weiterbildung stehen Ihnen offen.



Abschliessendes Qualifikationsverfahren und Diplomexamen

Mit dem Diplom erlangen Sie den eidgenössisch anerkannten und geschützten Titel:

Dipl. Rettungssanitäterin HF

Dipl. Rettungssanitäter HF

Drei Teile bilden das abschliessende Qualifikationsverfahren:

1. Eine Beurteilung aus der Praxis. Dazu wird der Kriterienkatalog von der Schule vorgegeben.
2. Eine Diplomarbeit, die Sie im Lauf des dritten Ausbildungsjahres schreiben.
3. Die Prüfung und das Fachgespräch. Anhand einer gestellten Prüfungssituation legen Sie Ihre Kompetenzen dar. Dabei begründen Sie im anschliessenden Fachgespräch Ihr gewähltes Vorgehen mit fundiertem Fachwissen.

Nachfrage und Arbeitsmarktsituation

Es besteht schweizweit ein Mangel an Fachpersonen im Rettungsdienst. Sie sind mit Diplom eine gesuchte Fachperson. Als Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten sich verschiedene Fachweiterbildungen an.

Sie können sich auch in einem Nachdiplomstudiengang zur Fachperson Anästhesie, Intensiv- oder Notfallpflege ausbilden lassen.

Mit einem Kurs für Einsatzdisponenten haben Sie die Möglichkeit, in einer Einsatzleitstelle (144) die Notfallanrufe rund um die Uhr entgegenzunehmen und die Einsätze entsprechend zu organisieren.

Weiter stehen Ihnen Weiterbildungen in den Bereichen «Führung» oder «Unterrichten» offen.

Willkommen.



Direktion medi

- 6 Direktion 601
- 6 Infodesk 612

Technik, Hausdienst 301

Aktivierung A1

- 6 Leitung Bildungsgang 611
- 6 Sekretariat 612

Biomedizinische Analytik ama

- 4 Leitung Bildungsgang 406
- 3 Sekretariat 306

Dentalhygiene m1

- 2 Leitung Bildungsgang 205
- 2 Sekretariat 206

Zahnarztpraxis smile@medi
1. Stock (Lift)

Med.-Tech. Radiologie amr

- 6 Leitung Bildungsgang 608
- 6 Sekretariat 612

Operationstechnik or

- 37 Leitung Bildungsgang 305
- 37 Sekretariat 306

Retungssanität ra

- 6 Leitung Bildungsgang 609
- 6 Sekretariat 612

Aula 1 und 2 >>>

Zentrum für medizinische Bildung ;medi

Der Weg ist spannend. Das Ziel ist das Ziel: ein wertvolles Diplom in der Tasche. Viel Grund zur Freude.

Zukunftsperspektiven, Berufsbeispiele.

Ausgezeichnete Aussichten.

Im medi Ausgebildete sind gefragt und begehrt auf dem Arbeitsmarkt. Unsere Studienabgänger finden rasch eine entsprechende Anstellung. Schöne Aussichten also, das Gute nicht nur in der Ferne zu finden. – Willkommen auf der medi-Sonnenterrasse :-)





Auf Schleichwegen zum Ziel. Ich habe die Ausbildung 2006 begonnen. Ich war fasziniert davon, den Patienten gleich auf dem Unfallplatz helfen zu können. Neben den medizinischen Kenntnissen ist das Finden des Einsatzortes oft eine Herausforderung. Als ehemaliger LKW-Fahrer kann ich hier meine Erfahrungen einbringen. Mit Partnerorganisationen zum Wohl des Patienten zu wirken, macht mir Freude. | [Matthias Senn](#)



Ich höre auf Notfälle. Meine Ausbildung war sehr abwechslungsreich. Das Modell mit Theorie- und Praxisschulung plus Praktika sorgt für Kurzweile. Kein Arbeitstag wiederholt sich. Ich schätze an meiner Arbeit, anderen Menschen helfen zu können. Zurzeit werde ich zur Einsatzdisponentin ausgebildet. Dann kann ich künftig sowohl in der Sanitätsnotrufzentrale als auch «draussen in der Ambulanz» arbeiten. | [Martina Di Furia](#)



Faszination und Leidenschaft. Nach einer intensiven und praxisorientierten Ausbildung reifte bei mir die Faszination an der Lehrtätigkeit, die ich als Ausbildungsverantwortlicher in einem grösseren Rettungsdienst erlebte. Später nahm ich nebenberuflich eine Dozententätigkeit an der höheren Fachschule medi Bern an. Heute bin ich Dozent aus Leidenschaft und als Leiter eines kleinen Rettungsdienstes engagiert. | [Gerhard Moser](#)



Auf hohem Niveau ausgebildet, lässt es sich mit besten Aussichten ins Berufsleben durchstarten.

Design und Projektleitung [werbcreativ.ch](#)
Fotos [markusbeyeler.ch](#) | Umschlag, Seiten 1-6, 9 unten,
Seiten 10-12 und 15-17
Fotos [steinmannpaul.ch](#) | Seiten 7 und 13 unten
Fotos [zvg](#) Titelsujet und Seite 14: Sanitätspolizei Bern
Portraits Seiten 5, 8, 9 oben
Textredaktion [brugger.ch](#)
Lektorat [textimpuls.ch](#)

Ausgabe 10-2014



Aktivierung Mit der steigenden Zahl betagter Menschen wächst die Nachfrage nach aktivierungstherapeutischer Unterstützung. Lassen Sie sich im medi zur Aktivierungsfachperson HF ausbilden. Entwickeln und erweitern Sie Ihr berufliches Potenzial und lernen Sie, die körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Ressourcen von Betagten und Menschen mit einer Behinderung zu unterstützen, zu erhalten und zu fördern.



Biomedizinische Analytik. Moderne Laboranalytik fasziniert. Neueste Erkenntnisse werden in der Labormedizin sofort umgesetzt. Hightech hilft, Analysen zuverlässig und präzise durchzuführen und oft lebensrettende Laborresultate rasch den behandelnden Ärztinnen und Ärzten weiterzugeben. Entsprechend gross ist die Verantwortung, aber auch die Befriedigung, die dieser Beruf mit sich bringt.



Dentalhygiene. Die Menschen werden immer älter. Dank der richtigen Pflege bleiben ihre Zähne länger erhalten. Die Dentalhygiene leistet einen wichtigen Beitrag zur Verhütung von Zahn- und Zahnbettterkrankungen. Es braucht Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Patienten und manuelles Geschick, Sorgfalt und Zuverlässigkeit für die präzise manuelle Arbeit.



Medizinisch-Technische Radiologie. Sicherheit im Umgang mit modernster Technik und mit Menschen. Diese Kompetenzen zeichnen Fachleute für Medizinisch-Technische Radiologie aus. Ihre Arbeit und Erkenntnisse sind zentral für das Stellen von Diagnosen und bei der Wahl von Therapien. Im medi lernen Sie Untersuchungen und Behandlungen vorzubereiten, zu erklären, durchzuführen und alle Beteiligten wirksam vor unnötigen Strahlen zu schützen.



Operationstechnik. In rasch wechselnden, komplexen Situationen ist das Zusammenspiel der Fachperson Operationstechnik mit den Chirurginnen und Chirurgen von grösster Bedeutung. Jeder Griff und der präzise Einsatz des richtigen Instruments sind entscheidend. Es braucht ein hohes Mass an Konzentration, Sicherheit und Flexibilität. Gefragt sind Leute, die unter Zeitdruck perfekt im Team zusammenarbeiten.



ZAHNARZTPRAXIS **smile@medi** Ein hübsches Lachen begeistert. Das medi führt zusätzlich eine moderne Zahnarztpraxis. Patienten werden in allen zahnmedizinischen Fragen kompetent beraten und von erfahrenen Zahnärztinnen behandelt. Durch die direkte Zusammenarbeit mit den Studierenden des Bildungsganges Dentalhygiene ist eine Rundumbetreuung möglich – von der Prophylaxe bis hin zum Implantat. Lückenlos. Mehr unter smile.medi.ch

